

Halle und Umgebung.

Halle, den 27. Mai 1921.

Die Pächterhöhung auf den städtischen Gütern

Es ist eine Angelegenheit, um die sich im Interesse der städtischen Finanzen und aus Gründen der Gerechtigkeit der Magistrat seit jenen Monaten bemüht. Der Magistrat hat dabei in seiner Forderung die Pächterhöhen einermessen den veränderten Verhältnissen auszuweichen, andererseits festhalten zu lassen. Er verlangt nur eine Erhöhung um 100 Pro. gegenüber der Friedenspreisen. In mehreren Gegenden unserer Provinz haben die Pächter freimüßig 120, 140 bis 150 Pro. Pächterhöhung zugestanden, z. B. vielfach in der Altmark. Unsere städtischen Pächter setzen indes nicht die geringste Reizung, auf die Wünsche der städtischen Behörden und der Bevölkerung einzugehen. Genaugleichgültig, daß sie damit den Kommunalvermögensförderungen der Einkassierten immer neuen Agitationsstoff zuführen, kräuben sie sich vor dem Sach-eintausch auf empfindliche neuen die Erhöhung der Pacht und fügen zuerst mit Schriftsätzen Krieg gegen den Magistrat. Es ist das eine Erkenntnis, die geradezu einleuchtend ist. Zur Kennzeichnung dieses Verhaltens sei angeführt, daß bei der Neuverpachtung der Domäne Kernen in Anhalt der bisherige Pächter Wittmann Schöne, der jetzt 22.000 Mark zahlte, sein Gehalt auf 184.000 Mark gesteigert hat, also um mehr als das Sechsfache. Bist die gesamten anhaltischen Staatsdomänen hat der Senat zur Durchführung der Verhandlungen das Pachtgeld um nicht weniger als 2.649.198 Mark erhöhen können. Der Betrag würde, der bisher 190.639 Mark Durchschnittspacht betrug, erachtete jetzt 264.172 Mark. In Halle, wo auch nach normalem Maßstab der Pächterhöhen anderer städtischer Güter stets außerordentlich niedrig war, hat sich auch nicht amähernd eine ähnliche Steigerung durchsetzen lassen. Seit müde es übrigens, daß endlich eine Entschädigung getroffen wird.

Arbeitslose aus Land.

Die Kreisbauernschaft Saalfreies leidet aus folgenden Ursachen: „Anfang der hundertjährigen Aufzucht, städtische Arbeitslose, insbesondere die Jugendlichen, auf Land zu nehmen, entließ sich der Kreisbauernschaft in Halle, für das Jahr 1919, 1920 und 1921 einen Kreisbauernschaft im Alter von 14 bis 16 Jahren kommen zu lassen. Das Währungszeichen ist eine Arbeit, die meist die Schulden machen, also sehr leicht. Außer freier Unterkunft und entwerfender guter Beschäftigung war den jungen Leuten ein Zertifikat als der nächsten Saison zuzuschicken. Und der Erlaß: „Am 3. September 1920 kamen die ersten 15 Jugendlichen, weil waren übermäßig nicht arbeitsfähig, einige trafen am zweiten Tage schon wieder aus. Als Erlaß kamen acht neue. Aber auch jetzt dauerte die Arbeitszeit nicht länger. Kurz nach Schluss der ersten Woche waren von den 20 nur noch 10 übrig, weitere 8 verblieben in den nächsten Tagen, so daß nach Verlauf von 1 1/2 Wochen schließlich noch vier übrig geblieben sind. Derartige Erfahrungen ermutigen gerade nicht dazu, die Jugendlichen aus Land zu nehmen. Schuld liegt nach unserer Meinung nicht bei den Eltern. Statt den Bengels mal den Landbau mit zu bringen, lieber um zu lassen, und ihnen das Geld zu verschleppen, wenn sie so grundlos wieder von der Arbeit aussteigen, werden sie so bald freudlich wieder aufgenommen. Vielleicht wagt man auch gar nicht, den Kindern entgegenzutreten. Auf diese Weise werden Arbeitslose großgezogen, den Landbau aber wird die Luft verleidet, daß der städtischen Jugendlichen auszunutzen, um sie zu brauchbaren Menschen zu machen. Die linksstehende Presse aber läßt sich über die Jugend und die bösen Charakter, die kein Satz für die großstädtische Jugend und das Elend der Arbeitslosen haben. Kreisbauernschaft „Saalfreies“.

Gewitterschaden beim Kraftwerk Ammendorf

Das Gewitter, das gestern am späten Abend über unsere Gegend heraufzog, hat Halle selbst fast ganz verschont. Nur ein kurzer Regen ging nieder. Dagegen haben die Dörfer im Süden zum Teil erheblichen Schaden erlitten. Das Kraftwerk der Chemischen Fabrik Budau in Ammendorf, welches u. a. die Ueberlandzentrale Saalfreies-Bitterfeld sowie die Werksbürger Ueberlandbahnen mit Strom versorgt, wurde durch Blitzeschlag in seine Maschinenanlage verletzt, so daß der ganze Betrieb gestört wurde. Durch die Störung waren heute Vormittag noch etwa 250 Orte, die der Ueberlandzentrale Saalfreies-Bitterfeld angeschlossen sind, ohne Strom.

Die Fernbahn Halle-Merseburg konnte heute früh um 7 Uhr durch Hilfstrom von den Leinawerken und der Unterstation Zranleben den Verkehr in beschränktem Maße wieder aufnehmen. An der Verrückung des Schadens der Rekrutierung wird eifrig gearbeitet. Man erwartet, daß im Laufe des Tages die Station wieder Strom liefern kann.

Streik im Baugewerbe.

Keine Lohnherhöhung. — Kein Lohnabbau. In Halle a. S. streikten die Bauarbeiter seit dem 22. April, im Dessau und Wolfen seit Bitterfeld seit 28. April, in Magdeburg seit Anfang Mai. Der Grund ist in Lohnforderungen zu suchen, die die Arbeitgeber zu zahlen sich außerstande erklärten. Gestern um 20. Mai, sagte auf dringliche Veranlassung durch den Reichs- und Provinzialrat, daß die Bauarbeiter in Halle, Gegend der Verhandlungen waren die gestellten Lohnforderungen der Bauarbeiter (Maurer, Zimmerer, Bauhilfsarbeiter) in der ganzen Provinz Sachsen und in Anhalt, die sich in einer Höhe von 15 bis 40 Prozent, bei der Vermögensrechnung von 0,40 bis 2,50 Mark Julagen auf die bisherigen Tarifföhne bewegen. Im Industriegebiet der Provinz Sachsen und Anhalt beträgt der Zuschlag der Arbeitgeber wurde die bedingungslose Aufhebung der Tarifbestimmungen Streiks gefordert, da nach dem feststehenden Tarifbestimmungen Streiks nicht verhängt werden dürfen. Sie hatten außerdem für verschiedene Orte einen 10 prozentigen Lohnabbau beantragt. Das Arbeitgeberkomitee hatte nach den vertraglichen Bestimmungen zu prüfen, ob nach der letzten tariflichen Regelung der Höhe eine wesentliche Veränderung in den Kosten der Lebenshaltung eingetreten ist, da nur unter dieser Voraussetzung eine

Zohänderung auf Grund der bis zum 31. März 1922 fest abgeschlossenen Verträge zulässig ist. Nach dem in der Verhandlung vorgetragenen und nach dem amtlichen Material konnte eine wesentliche Veränderung der Kosten in der Lebenshaltung seit der letzten Lohnherhöhung nicht festgestellt werden. Der Streikspruch lautete demzufolge auf Aufhebung der gestellten Lohnforderungen und der Anträge auf Abbau; es verbleibt bei den bisherigen tariflichen Bestimmungen. Darauf forderten die Arbeitgeber von den anwesenden Arbeitnehmersprektrern, daß sie ihren ganzen Einfluß aufwenden, um die Streiks unmehrde behauptunglos zu beenden. Die Forderung der Arbeitgeber wurde von der Gewerkschaft mit dem Bemerkten abgelehnt: sie könnten sich nur für die sofortige Aufhebung der Streiks einlegen, wenn die Arbeitern eine Lohnherhöhung zugesprochen worden wäre. Nach alledem fällt eine schwere Verantwortung auf die Arbeitnehmer, die es auch geteilt noch abzuwarten, durch Aufhebung der Streiks die Wiederherstellung des Arbeitsfriedens im Bezirk herbeizuführen.

Schau der Schönheit.

Sommerliche Hauptpiege.

Die Sonne, die lachende, leugnependende Lebensenergie in die ärgste Feindin der Frauenhöflichkeit. Und das ist ein Jammer! Denn gerade, wenn die milde Luft uns verführt, oder die Wärme gar uns zwingt, uns in die heißen und leichtesten Gewändern zu hüllen, Hals und Nacken und Arme zu entblößen — dann laufen wir Gefahr, daß Helios, der Sonnengott, uns brandmarkt. Darum seien wir der Hut und schützen wir uns gegen jene Hitze, die unserm Teint, unserer Haut so großen Schaden zufügen! Eine jede schöne Frau hat wohl ihr eigenes Mittelchen, die sie in diesem alljährlich wiederkehrenden Kampf erprobt hat. Aber dennoch mag sie unter den folgenden Schönheitsempfehlungen, die der Wissenschaft eines der ersten Pariser Schönheitsärzte entlehnt sind, das eine oder das andere Nützliche finden.

Die Fransenheit jeder Schönheitsstille, die man nicht häufig genug produziert hat, ist: Mähle dich nur mit weichen Wasser! Gerade bei dem Sommer ist dies von eminentester Bedeutung. Weiches Wasser ist höchst rein reines Wasser, während das harte Wasser einen zu hohen Gehalt an Kalk und Magnesiumsalzen aufweist. Am nun aber ganz sicher zu gehen, ist es das Beste, wenn man zum Baden nur gefochtes Wasser nimmt. Denn durch Kochen wird das Wasser fast immer weich. Desillustriertes Wasser ist natürlich noch besser, und wenn man dem weichen oder desillustrierten Wasser des Meeres wegen noch etwas Rosenwasser zusetzt, so hat man ein geradezu ideales Wohlwasser für die Fransenheit. Sehr beliebt ist auch die Wäsche, die mit kaltem Wasser wuschbar ist, wuschbar ist, was außerordentlich erfrischend wirkt. Es das Gefühl von den Sonnenstrahlen schon etwas verdrängt, so ist es am raschesten, einen jarten Creme anzuwenden und das Wasser ganz heiß zu lassen. Am ärgsten aber haben Hals und Nacken unter den Sonnenstrahlen zu leiden; sie schützen sie am besten durch eine leichte Puderhülle, die mit einer Luftpumpe fein aufgetragen und mit einem Chamomiledeer bestrahlt werden. Aber es ist unter allen Umständen nötig, in diesem Falle vor dem Schlafengehen eine sorgfältige Wäsche von Hals und Nacken vorzunehmen. Ein Jünger, gelüftet und vor allem auch durchsichtig, ist nicht nur ein großer Nutzen mit kaltem Wasser vor dem Anziehen erzieht. Eine dann etwas aufstehende Kiste des Nackens samt verdünntem Zitronensaft leicht befeuchtet werden.

Der enge Jungbrust aber ist das Bad, das dem ganzen Körper frischen Lebensodem einflößt. Besonders sollte nach körperlichen Anstrengungen, wie Tennisspielen, Rudern, Märschen, auch nach dem Tanzen um, stets ein Bad genommen werden. Erst in zweiter Linie fällt bei den Bädern der Zulaß von Salzen ins Gewicht, die ja in neuerer Zeit in so mannigfaltiger Fülle verwendet werden. Besonders betont ist, daß nach Meinung derer, die es wüßten müßten, weil besser als alle die atomarischen Bäder das alte Senfbad ist, das ja bereits seit Jahrhunderten als ein höchst nützliches Mittel ist. Ein nicht geringes Hilfsmittel bei der Schönheitsstille ist auch die Elektrizität, die besonders für das Haar eine Schönheitsquelle ist und auf die Kopfhaut erfrischend und belebend wirkt. Weiterhin wird eine tägliche leichte Massage der Kopfhaut mit den Fingernägeln, die mit etwas reinem Öl angefeuchtet sind, selbst an der heißesten Tages jeden Kopfschmerz bannen und dem Haar den üppigen Glanz erhalten. Wer diese kleine Billensliste von Schönheitsempfehlungen treu befolgt, wird den Kampf mit Helios wohl aufnehmen können.

Lehrgang für Wohlfahrts- und Heimatpflege.

Am Dienstag vormittag wurde der vom Provinzial-Landbund, von der Landwohlfahrtsförderung und vom Mitteldeutschen Volksbund „Stadt und Land“ veranstaltete Lehrgang für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege, auf dem an hundert Teilnehmer der Wandvoorbereitung, der Behörden und Verbände Mitteldeutschlands sich vereinigt hatten, in der Studentendurche „Zulpe“ in Halle von dem Vorsitzenden des Landbundes der Provinz Sachsen, Landrat a. D. Prof. v. Wilmsdorf, im Namen der Landbundesorganisation und gleichzeitig als Leiter des Lehrganges (Wohlfahrtskommission angesehener Landwohlfahrtsförderung sowie von Bergbauernschaft) im Namen des Mitteldeutschen Volksbundes „Stadt und Land“ mit Worten der Begrüßung eröffnet. Der Kursus, der die Teilnehmer bis Donnerstag aufnahm, brachte in einer großen Zahl interessanter Vorträge reiche Anregung zu praktischer Arbeit. Es sprachen u. a. Pastor Mendelsohn (Seehausen) über den Begriff (Wandband der Provinz Sachsen) über das Wandbundesprogramm in Wohlfahrts- und Heimatpflege, Superintendent v. Hüppe über die ländliche Kirchengemeinde und Wohlfahrtspflege, Dr. med. Schlichte (Ebenroden) über ländliche Gesundheitspflege, Dr. med. Schlichte (Ebenroden) über ländliche Bildungsvereine sowie Dr. med. Schlichte (Ebenroden) über ländliche Vereine für ländliche Wohlfahrt, Berlin) über ländliches Volkstum. Der Dienstagvormittag war den Landlichspielen gewidmet, während am Mittwochvormittag Professor Dr. Schlichte im Rasthof des Provinzialmuseums den Einfluß der Volkstänze und -spiele auf das ländliche Volkstum schilderte und praktisch vorführte. Fräulein Roal vom Provinzial-Wohlfahrtsamt Magdeburg sprach über die Bedeutung und die Aufgaben der amtlichen Wohlfahrtsstellen; u. a. regte sie an, daß Landbund, Wohlfahrtsförderung und „Stadt und Land“ in einer besonderen Abteilung für ländliche Wohlfahrtspflege im Provinzial-Wohlfahrtsamt zusammenzutreten. Die Vertreter der genannten Verbände nahmen diese Anregung dankbar auf. Im Verlauf der angenehmen Lehrgang-Ansprache erklärte u. a. Direktor Rantz der Leiter des Wohlfahrtsamtes Saalfreies, daß private und behördliche Wohlfahrtspflege in enger Zusammenarbeit gemeinsam geschaffen werden müßten, daß die Wohlfahrtsarbeit mit dazu ins Leben gerufen

sein, die freie Wohlfahrtsfähigkeit zu unterstützen, daß die Träger der Wohlfahrtspflege aber immer noch die bestehenden Vereine wären und daß es Pflicht der Behörden sei, die Vereine zu fördern. Der Vortrag, der am Donnerstag nachmittag mit einer Besichtigung der Wohlfahrtsstellen in Merseburg seinen Abschluß fand, hat allen Teilnehmern eine über Erwartung große Fülle von politischem Material mitgegeben sowie praktische Vorschläge auf jedem Gebiet der Wohlfahrtspflege. Die Veranstaltung wird in der ganzen Provinz sicherlich reife Früchte tragen.

Der berückichtigte Kinder vor dem Sondergericht.

Schönerer.

Kinders Name ist einer der vor dem Sondergericht am häufigsten genannten. Er hat bei der Zusammenkunft der roten Banden in der Bitterfelder Gegend und den nächsten Autofahrten nach Leuna die Rolle eines Hauptredners gespielt. Kinder ist ein mittelgroßer Mann mit roten Baden und sehr geübtem Aussehen, hat blaue, lebhafte Augen und braunes, sorgsam gepflegtes Haar. Seine geistige Regsamkeit und Beredsamkeit sind groß, auch spricht er mit erheblicher Gebärdenplastik. Kinder ist heute auf der Anlaufbahn an der Seite seines Genossen U. B. 19 Jungen sind in der Sache gefangen, von denen fünf in Unterzuchungshaft befinden.

Die schwerwiegende Anklage gegen den 1889 geborenen Schlichter Rudolf Kinder aus Bitterfeld lautet auf Hochverrat. Kinder hat auch zugegeben, daß sein Ziel war, die bestehende Verfassung zu stürzen. Zu dieser Aussage führt Kinder nun aus: Wenn jeder ins Justizhaus käme, dessen Ziel ist, die Verfassung des Deutschen Reiches zu ändern, dann müßten außer dem Oberpräsidenten Höflich auch durch alle Verordnungen ungeschicklich gehandelt. Die Arbeiter auf diese Verordnungen hin zum Streik anzuordnen, ist kein Recht und seine Teilnahme an dem Aufstande seine „moralische Pflicht“ gewesen. In seinen weiteren Ausführungen, in denen er auf Einzelheiten aus seiner Führertätigkeit und deren jüngerer Bemertung als Verbrecher eingieng, liefert manchen Beweis seiner Intelligenz, indem er spitzfindig z. B. seine Fehlerrolle in die behauptete eines Militanten oder gar eines einfachen Wehrdienstgebers umzubringen bestritt ist, der vor dem Gesichte bei Großers sein Gewehr — abgab, um für die Rote Armee zu — toßen! Auch meint er, daß er von vielen als Epizentel angesehen worden sei —. Im übrigen weiß er von den meisten Scheuchtheiten z. B. der Ermordung eines Gutsbesitzers, nur vom Sönnenjag, betont dabei aber immer wieder, daß das bloße Auftreten des großen bewaffneten Heeres schon hinreichend Drohung gegen jedermann gebildet hätte, als daß er noch irgendwo extra Gewalt hätte ausüben müssen. Ueberhaupt hätte er doch die „Pflichtung gehabt, gegen die von Höflich angeleitete Ausübung des Streikrechtes vorzugehen“ und die demgemäß „verfassungswidrigen Handlungen“ und „Epo sowie Schupo zu unterstützen“ sei, ungeschicklich zu machen.

Sein Genosse U. B. hat den ganzen Zug von Bitterfeld bis Großers ebenfalls in den mittelsten Farben dar, indem er unter höchstem Zwange gestanden zu haben behauptet. Schon der erste Zeuge legt aber Kinders Wirken als mit jüngerer dar, indem er betont, daß Kinder im Bitterfelder Wehrschuttpause die Rote Truppe zumunterngeleitet hat, sie auch hinausführte und auf dem Mato ebenfalls „leitete“, als er nach z. B. zerrate dieses Befehl in der Schöffens Fabrik „requiriert“ hatte. Kinder hat ferner auf der Tour nach Leuna die Landkarte maßgeblich benutzt und als dabei zwei Mann flüchteten, seinen Revolver gezogen. (Die Verhandlung wird bei Redaktionschluss noch fortgeführt.)

Eine neue Niederlage der Kommunisten

brachte die geirige Verammlung des Halleischen Gewerkschaftsrats. Das Gewerkschaftsrat, das ungefähr 38.000 Mitglieder umfaßt, war allmählich durch die Wählerarbeit der Kommunisten so gut wie vernichtet worden, aber nach dem letzten Aufruf, den für die Kommunisten einen höheren Schicksal brachte, änderten sich die Verhältnisse. Nach und nach fanden sich die meisten Mitglieder des Gewerkschaftsrats, die kommunistische Verberkung vorher hinausgetrieben hatte, wieder ein. Zurzeit sind bereits 29.500 Mann wieder in das Gewerkschaftsrat zurückgeführt.

Bei der geirigen Verammlung, in der es auch galt, einen neuen Sekretär anzustellen, erzielten die Kommunisten eine schroffe Abfolge. Es wurde der Leiter des Bergarbeiterverbandes Döffe, ein Mehrheitssozialist, gewählt. Auf ihn fielen 39 Vertreterstimmen, auf den kommunistischen Gegenkandidaten nur sechs bei neun Stimmenhaltungen.

Evangelische Schulgemeinde der Stadt Halle.

Am 23. Mai fand im Reformrealgymnasium eine Arbeits-sitzung der Evangelischen Schulgemeinde statt. Es wurde zunächst Bericht über den Stand der Arbeit in den einzelnen Kirchengemeinden erstattet. Danach ist die Zahl der beigetretenen Mitglieder auf mindestens 10.000 gestiegen. Im Mittel für die Fortführung der Arbeit zu gewinnen, wurde beschlossen, ein Kirchenkonzert zu veranstalten. Die Bildung einer Beiratsgruppe wurde beschlossen. Dann gab Rektor Schneider einen Bericht über den Entwurf des Reichsschulgesetzes. Der Entwurf sucht allen Parteien gerecht zu werden, begünstigt aber die Gemeinheitschule vor der Bekenntnischule. Auch kann er den Frieden auf dem Schulgebiete nicht bringen, da in gewissen Zeiträumen immer wieder Anträge auf Bildung neuer Schulen gestellt werden können. Es wurde ein Ausschuss gewählt, der die Wünsche der Evangelischen Schulgemeinde zum Reichsschulgesetz festlegen und eine Entschädigung für eine größere Verammlung vorbereiten soll.

Verein für Erdkunde.

In der letzten Versammlung des Sächsischen Vereins für Erdkunde wird zunächst der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Schlichte auf der gelegentlich des Geographentages in Leipzig gehaltenen Vorträge hin, nach welchem der Zusammenfluß der größeren geographischen Gesellschaften und Vereine geplant ist. Sodann wird Herr Prof. Dr. Sagan einen sehr interessanten Vortrag über die Bilanzinformationen in Klimafeldern und geologischen Beziehung. Zur Abendunterbrechung wird ein Bericht über die Bedeutung der Pflanzen, denn es bestehen zwischen dem Boden und der Pflanze eine ausgezeichnete Wechselwirkung. Die wichtigste Beziehung zwischen beiden ist die Bildung von Humus auf der anderen Seite bestehen auch eine Beziehung zwischen dem Boden und dem Klima. Wärme und Niederschläge haben



Uebertragung von Krankheiten durch Vögel möglich.

Bei den weiteren Erörterungen spielte auch die Frage eine Rolle, inwieweit der schlechte Gesundheitszustand im Gefangenlager auf die Hungerkrankheit zurückzuführen ist.

Dr. med. Karl Kessler-Wanne war Bataillonarzt im Landsturmbataillon Besenitzschen. Er hat den Angefallenen dort schon in der Garnison kennen gelernt. Daß er „ausgeschlossen“ gewesen sei, könne er nicht behaupten. Wohl aber habe er in ihm einen Kranken gesehen. Er ist dann auch mit ihm im Lager für Kriegsgefangene gewesen. Im Lager hat er eine gute Wasserleitung und eine laubereiche Küche gefunden. Im übrigen war das Lager primitiv, es herrschten starke Kutzerkrankungen. Es sei aber unmöglich gewesen, in sanitärer Beziehung etwas zu ändern. Der Angefallene Müller habe damals an einer Herzerkrankung gelitten, so daß er sich wohl hätte erant machen können. Am 18. Uhr abends wurde die Verhandlung auf Freitag früh 9 Uhr vertagt.

Deutsches Reich.

Der Reichspräsident hat sich gestern nachmittag zu einem eintägigen Ausfluge nach Bad Wergentheim i. Würt. begeben, da er vor kurzem plötzlich von einem schmerzhaften Seitenbeschwerden befallen worden ist.

Auslands-Rundschau.

Der große Streit in Norwegen ist gestern nachmittag mit Arbeitsstillstand in Kraft getreten. Von den Zeitungen werden „Dagens Tegn“ und „Morgenbladet“ erscheinen. „Aftenposten“ hat gestern abend eine Nummer gedruckt, die heute früh ausgegeben wird. Darüber, wie es sich mit den anderen Blättern verhält, hat man noch keine Nachricht. „Socialdemokraten“ erscheint wie gewöhnlich jeden Nachmittag.

Aus Angola liegen Berichte vor, wonach die Portugiesen auf der kriegsaffigen Front eine neue Offensive unternommen hätten. Es sei ihnen aber nicht gelungen, in zwei Tagen Kampfschritte zu machen.

Rußlands Zusammenbruch. Auf dem dieser Tage in Moskau eröffneten allrussischen Kongress der Gewerkschaften stellen M. A. Gorki und andere Redner fest, die russische Intelligenz habe ihre fruchtlose Opposition gegen das Sowjetregime aufgegeben. Die Gelehrtenwelt habe sich in Gemerkschaften freiwillig organisiert und arbeite loyal am Wiederaufbau Russlands mit. — Hiergegen wird von privater Seite gemeldet: Die Wehrkraft der russischen Gelehrtenkraft und Intelligenz in Moskau und Petersburg steht tatsächlich die politische Reaktion als Feind gegenüber. Nur die Zusammenfassung aller Kräfte könnte Russland aus dem furchtbaren Elend herausführen und eine Gelung herbeiführen. Das bedeutet aber nicht, daß die Gelehrtenkraft und die Intelligenz deshalb mit dem Sowjetregime identifiziert werden.

Provinzial-Nachrichten.

26. Mai. (Für die Kreisstadt Magdeburg) am 12. Juni haben sich, um der Wichtigkeit der Kommunitäten am Ende zu machen, sämtliche bürgerliche Parteien zu einer Einheitsfront zusammengeschlossen.

26. Mai. (Mit einem schweren Unglück) mußte sich am Mittwochabend unsere Polizei beschäftigen und von der Straße getrieben werden. Einmalige Jagd-Halle-Feuer, welches 7 Uhr 38 Minuten eintritt, bestand sich aus einem Sammeltransportwagen für Gefangene. Einer der Insassen, ein Berliner Junge, öffnete während der Fahrt die Zellentür, gelangte durch die unverschlossene Vorrichtung in den Innenraum des Wagens und wurde zwischen dem vorderen Wagen und der Feuerfront einführte, wurde in voller Fahrt beobachtet. Der Entspringende wurde aber sofort noch in der Nähe befindlichen Bahnarbeitern und auf dem Felde Arbeitenden festgenommen und nach dem Bahnhof Scharnhorst gebracht. Später holte ihn hier die Polizei ab, um ihn nach der Wache zu bringen. Kurz vor dem Rathaus machte er einen Rückwärtsschritt, blieb auf mehrmaligen Anruf nicht stehen und mußte geschossen werden. Als der Missetäter sah, daß ihm keine Flucht möglich war, erfiel er sich auf den Boden. Sein Transporteur nahm ihn nach dem letzten Abend in Empfang, um den Weitertransport zu veranlassen.

26. Mai. (Bei der Reparatur eines unrichtigen Antriebs) wurden die ausströmenden Schweißdämpfe von den hierbei befindlichen vier Arbeitern eingeatmet. Während bei beiden der Sauerstoffapparat sofort in Tätigkeit trat (im Zustand ist befriedigend), erkrankte ein der vier Arbeiter, der im 50. Lebensjahre stehende Arbeiter Karl Wörth, trotz Erweichung und Zuredens nicht, so daß sich sein Zustand sehr bald verschlechterte. Schon auf dem Wege zum Krankenhaus starb er.

26. Mai. (In der Gefangenensache) wird gemeldet. Nachdem bereits in letzter Zeit einige feiner Transporter Internierten abgegeben sind, werden heute am Sonnabend 1000 Mann und am Sonntag der Rest des jetzt noch aus etwas mehr als 3000 Mann bestehenden Lagers abtransportiert. Von nun an während des Krieges bis jetzt hier gemeldeten Gefangenen sind im Ganzen 480 in Gestalt verstorben und beerdigt.

W. Magdeburg, 27. Mai. (Ein blutiges Drama) spielte sich Donnerstag nachmittag im Hause Kratowetz 18 ab. Der Viehhändler Edward Pohlmann kam angetrunken nach Hause und geriet mit seiner Familie in Streit, der tödlich ausartete, daß Pohlmann mit einem Dolch auf seine Frau einbrach. Der neunzehnjährige Sohn Hans stand hochwachen, um die Mutter zu schützen. Diese holte eine von dem Pohlmann gehörige geladene Pistole herbei und übergab sie ihrem Sohn, der darauf mehrere Schüsse auf seinen Vater abgab. Der Getroffene blieb tot am Platz.

27. Mai. (Hohe Strafe für Steuerhinterziehung.) Der Holzhändler Heinrich Heuerkauf in Wehligen ist wegen Steuerhinterziehung vom Finanzamt Gardelegen mit einer Geldstrafe von 300 000 Mark bestraft worden.

28. Mai. (In der Schattensberg- (den Pulverfabrik) ist die Urstrafe erfolgte aus unbedauerlichen Ursache ein Erschließen, durch die drei Arbeiter schwer verletzt wurden.

27. Mai. (Ein Rest im Hochgetreidebau.) Vom Haus des höchsten Kaufmanns Ziemlich steht aus Anlaß der Hochzeit seiner Tochter seit drei Wochen eine aus vierzig gebildete Ehrenpforte, die nach alten Brauch bereits nach 14 Tagen nicht entfernt sein muß. Sie bleibt aber noch länger stehen, da in einer der Fischen ein Amslingspaar unter dem Schutz der Hochzeiter dem Brutgeschäft obliegt. Gewiß ein gutes Zeichen für das junge Ehepaar.

Kunst und Wissenschaft.

Robindranath Tagore in Darmstadt. In der Zeit zwischen 10. und 20. Juni (der genaue Termin wird noch bekannt gegeben) findet an der Schule der Weisheit eine Tagore-Woche statt, die es allen, die nicht Kenner der, sondern aufrechte Liebe für das Werk des Dichters, sowie der Wunsch tiefgründiger Unterweisung eines vortrefflichen Mannes zu sein, die Möglichkeit zu schaffen, die Tagore-Woche zu besuchen. Tagore ist ein Geist aller Schaffungskraft, alles Betriebes; er will keine äußeren Erfolge einheimen, sondern nur dazu dienen, eine lebendige Fühlung herzustellen zwischen dem von ihm bewunderten Deutschland und seinem geliebtem Heimatland. Da aber kein Aufenthalt in Deutschland kurz bemessen ist, hat er die Einladung des Grafen Hermann A. von Helldorf, mit dem ihm alle Beziehungen verknüpft, angenommen, eine Zeit davon in Darmstadt sein Standquartier zu nehmen. Hier wird ihm die Möglichkeit geboten werden, auf die ihm einzig congeniale indische Art zu wirken, in vertrauter Anwesenheit und keinem Kreise in den stillen Räumen der Schule der Weisheit oder in den lässigen Gärten des Großherzogs von Hessen, als dessen Gast er leben wird. Hier können auch öffentliche Vorträge von ihm erwartet werden. Zu jeder Woche muß aber nach Darmstadt kommen; die Zeitung der Schule der Weisheit wird alles dazu tun, um diese Zeit für alle Welt betriebsmäßig nutzbar zu machen. Die Erläuterung der Gedichtsammlung zu vernehmen, werden briefliche Anfragen grundsätzlich nicht beantwortet werden, man halte sich an die Pressemitteilungen. Jeder fähige ist willkommen im Zimmer im Hotel (Kranke, Darmstädter Hof, Bahnhofstr. 10), im Hotel (Kranke, Darmstädter Hof, Bahnhofstr. 10), oder in Darmstadt keine Unterkunft findet, er nehme im nahen Frankfurt Quartier und lasse sich in der Schule der Weisheit, Paradeplatz 2, ausliegenden Liste eintragen; über die Dispositionen des Lagers wird jeder Wochentag ebenfalls erteilt werden. Die zu veranlassenden Vorträge werden nach dem Inhalt der Gesellschaft für freie Philosophie frei, Nichtmitglieder haben ein Eintrittsgeld zu zahlen. Soll beantragt die Gesellschaft für die Vermittlung einzelner Vorträge, doch steht es jedem Besucher Tagore frei, zum Beweise seiner Erkenntnisfähigkeit an der Gesellschaft teilzunehmen. Die Vorträge sind eine Spende für die indische Universität Tagore, „Santiniketan“, ist es ein Geld über in Büchern, mehrerlei.

Sport der „Saale-Zeitung“.

Der Grabener Remmial hat die besten Dreijährigen, um sie nicht der eventuellen Gefahr einer Entartung durch die Seuche, die im Graber überhand, auszuweichen, schon vor einiger Zeit von Graben weggenommen und in der Umgebung auf dem Gute des Herrn von Sörberg untergebracht, von wo aus sie in Märchen von fünf bis zu sieben Kilometer zur Morgenarbeit nach der Grabener Arbeitsbahn kommen. Die Pferde werden auf der 2000 Meter langen Grabenbahn regelmäßig gearbeitet. Am besten Gehege kennen in seiner Arbeit.

Sollentlich wird doch noch möglich sein, daß die Grabener vor dem 15. Juni wenigstens den Derby und im Graben Kreis Berlin laufen. Die tierärztlichen Anordnungen müßten nochmals um ihre Ansicht befragt werden. Wenn Graber in diesen beiden großen Rennen fehlt, leidet der Sport außerordentlich und der Erfüllung dieser Rennen wird der Turfgesellschaft nicht handhaben können. Die Grabener Pferde sind in der Umgebung der Grabener aus dem Hauptstall doch nach Sörberg kommen und die Rennbahn nur für ihre letzten Galoppes und das Derby selbst brauchen.

Ausfall der Weisiger Radrennen. Gleich dem Treptower und Müdenberger fällt am Sonntag auch das Weisiger Radrennen infolge des Rennhintertritts aus. Dieser wird das Jubiläum des 25. Jubiläum der Weisiger Radrennen, die am Sonntag sein 50-jähriges Bestehen feiern, durch den Entfall des Berufsradrennens stark beeinträchtigt. Das übrige umfangreiche Selbstprogramm wird jedoch wohl ungeschädigt werden.

Vermischtes.

Der internationale Rotkreuzkongress für Geflügelkrankheiten in Kopenagagen wurde nach einwöchiger Dauer geschlossen. Zu dem Kongress hatten außer den nordischen Ländern auch England, Holland, die Schweiz und Finnland Vertreter geschickt.

10 000 Gallen Baumwolle verbrannt. Wie aus Alexandria gemeldet wird, ist das Lagerungsbauwerk für den Brand geraten. Es enthält ungefähr 10 000 Gallen, die verkohlt sind.

Ein technisches Autentat gegen Automobile. Gestern nachmittag war auf der Straße zwischen Wittenbergplatz und Kurfürstendamm ein Autentat in einem starken Drahtseil gefangen worden. Gegen 9 1/2 Uhr fuhr ein Automobil gegen das Drahtseil. Der Chauffeur wurde durch die eingedrückte Gabelschleife schwer verletzt, vermochte aber bis Wittenbergplatz zu fahren. Hier wurde festgestellt, daß dem im Wagen sitzenden Eigentümer des Autos der Kopf ganz abgeknippt worden war. Wenige Minuten später fuhr ein zweites Kraftwagen gegen das Seil. Der Chauffeur wurde vom Wagen geschleudert und schwer verletzt, der Fahrer jedoch nicht verletzt. Die Ursache der beiden Unfälle ist noch nicht bekannt. Die beiden Fahrer wurden in die Anstalten eingeliefert. Ein Autentat gegen Automobile oder einen geplanten Mordüberfall handelt, ist nicht bekannt.

Gestohlen einer Schiffsführerin. Aus Rom wird berichtet, die Berliner Schiffsführerin Beatrice Sada, geb. Büchtemann, beging hier Selbstmord durch Vergiftung. Der Grund soll Neid gewesen sein.

Glängende Gefährte macht ein Schwindler, der schon lange in Berlin sein Unwesen trieb. Der Mann hat seinen eigenen Leib, den er mitunter ein buxendarm am Tage mit Erfolg anwendet. Er verlor aus weicher Rumpel, die aber seinen Geschäftsmann hat. Unter dem Namen eines Kunden ruft er ihn dann an und teilt ihm mit, er habe Zigaretten, Oelkandien oder sonst was, gestahlt. Ihm aber den Bogen mit der quittierten Rechnung nicht abwarten, weil er selbst unterwegs sei. Deshalb habe er angeordnet, daß der Bote die Sachen zu dem Geschäftsfreunde bringen möge, und er bitte ihn, den Betrag auszulösen, bis er selbst das Paket abhole. Das Paket wird natürlich nicht abgeholt, und wenn es endlich geöffnet wird, so findet der gefällige Geschäftsmann darin nur Kartoffelgallen. Das ausgelegte Geld liegt er nie wieder.

Der Schwindler ist auch darauf gefaßt, daß man der telephonischen Bitte mitglaubt und den Inhalt des Pakets sofort untersucht. Er legt irgendwas in der Nähe auf der Feuer, um zu beobachten, wie es seinen Boten ergoht. Sieht er, daß der Geschäftsmann dem Boten einen Mann mitgibt oder nachhinkt, so schreit er aus seinem Versteck nicht heraus. Die Luft wieder rein ist. Kommt der Bote allein zurück, so nimmt er von ihm das erscheinende Geld in Empfang. Diese Vorrichtung ist sehr schwierig, die Schwindler habhaft zu werden. Nechliche Schwindler verübt ein anderer Schwindler, der sich gewöhnlich Max Hau nennt. Er kündigt an, daß der Direktor oder der Inhaber einer großen Firma nicht am Abend ist, und

erleicht kann mit einem Bote Zigaretten, den der Wirtelende bald bei tiefer, bald bei jener Fahrt oder Sandlung bestellt haben soll. Die Zigaretten, die wohlverpackt sind, sollen nach der Rechnung 3 Mark das Stück kosten. Die Angefertigten, denen der Preis für den Chef oder den Direktor durchaus nicht zu hoch erscheint, legen stets den Kaufpreis aus. Später ergibt sich dann, daß die Zigaretten gar nicht bestellt und kaum 5 Pfennig mehr sind. Auch gegen diesen neuen Schwindler liegen in Berlin Anzeigen vor.

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung“.

Dr. Peteren über die Lage.

Hamburg, 27. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Der Vorliegende der Deutschen demokratischen Partei, Senator Dr. Peteren, hielt gestern abend hier im großen Saalgebäude in einer fast belagerten Versammlung einen Vortrag über die politische Lage. In längeren Ausführungen über den Vergleich des derzeitigen Status des Reiches mit dem Vertrag von 1918, das der Reichstag unterzeichnete Vertrag trotz seiner mannigfachen Mängel unbedingt günstiger zu nennen sei, das als ehemalige Pariser Ultimatum und ganz abgesehen davon, daß der deutsche Regierung letztlich nichts anderes übrig geblieben sei, als den Vertrag zu unterzeichnen. Den Umkehrpunkt Englands Frankreich gegenüber suchte er als starkes Attribut für uns. Weiter betonte Dr. Peteren, daß, wenn er in Oberflächlich die Ruhe wieder eingeleitet ist, die zum friedlichen Wiederaufbau unbedingt nötig ist, damit ein neuer Zeitabschnitt der deutschen Geschichte beginnen würde.

Verhandlungen mit der Saargebietregierung.

Berlin, 27. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Die Saar-Kommission, die mit der deutschen Regierung Verhandlungen über wirtschaftliche und handelspolitische Fragen führen soll, ist in Berlin eingetroffen und hat im Hotel Adlon Wohnung genommen. An der Spitze der Kommission befindet sich der Präsident der Kommission, Herr Dr. Müller, der die Saar-Regierung, die von Generaldirektor Maurice und der Finanzinspektor Labie geleitet wird. Im ganzen gehören der Kommission 11 Personen an.

Hallischer Witterungsbericht.

| | | |
|--|----------------|-------|
| 26. Mai 9 Uhr abends | 7. Mai morgens | |
| Barometer Millimeter | 760,0 | 747,8 |
| Thermometer Celsius | 20,1 | 17,9 |
| Rel. Feuchtigkeit % | 54,1 | 72,1 |
| Wind | WSW 2 | SW 1 |
| Maximum der Temperatur am 26. Mai 27. C. | | |
| Minimum der Temperatur am 26. Mai 27. C. | | |
| Riesenschläge am 27. Mai 7 Uhr morgens: 0,3 mm | | |

Wetterbericht der „Saale-Zeitung“.

28. Mai; Teilweise wolkig, kühl, zeitweise nach Regen.

Schiffverkehr auf der Elbe.

Heute und Morgen: Alken-Gesellschaft. Alken a. d. Elbe. Alken a. Elbe den 26. 5. 1921.

Wasserstand.

Wasserstand der Elde bei Zeitz am 26. 1.64 am 27. 1.56. m

Wohnungsmarkt.

17. Preuß. G. (243. Preuß.) Klassen-Schulferien 18. Jahrgang, 28. Mai 1921.

Auf jede geeignete Nummer sind zwei gleich große Wetten zu setzen, und zwar je einer auf die erste und je einer auf die zweite Zielsetzung I und II

Ohne Gewähr. Rückzahl verboten.

Da der Vermittlungsbeitrag durch den Gewinn über 300 Mark gezogen.

| | | | | | | | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 10 m 10000 M 48821 10000 | 10 m 10000 M 10186 10000 | 10 m 10000 M 20798 10000 | 10 m 10000 M 30798 10000 | 10 m 10000 M 40798 10000 | 10 m 10000 M 50798 10000 | 10 m 10000 M 60798 10000 | 10 m 10000 M 70798 10000 | 10 m 10000 M 80798 10000 | 10 m 10000 M 90798 10000 |
| 50798 10000 | 50798 10000 | 50798 10000 | 50798 10000 | 50798 10000 | 50798 10000 | 50798 10000 | 50798 10000 | 50798 10000 | 50798 10000 |
| 10447 11658 11858 11938 12134 12194 12254 12314 12374 12434 12494 12554 12614 12674 12734 12794 12854 12914 12974 13034 13094 13154 13214 13274 13334 13394 13454 13514 13574 13634 13694 13754 13814 13874 13934 13994 14054 14114 14174 14234 14294 14354 14414 14474 14534 14594 14654 14714 14774 14834 14894 14954 15014 15074 15134 15194 15254 15314 15374 15434 15494 15554 15614 15674 15734 15794 15854 15914 15974 16034 16094 16154 16214 16274 16334 16394 16454 16514 16574 16634 16694 16754 16814 16874 16934 16994 17054 17114 17174 17234 17294 17354 17414 17474 17534 17594 17654 17714 17774 17834 17894 17954 18014 18074 18134 18194 18254 18314 18374 18434 18494 18554 18614 18674 18734 18794 18854 18914 18974 19034 19094 19154 19214 19274 19334 19394 19454 19514 19574 19634 19694 19754 19814 19874 19934 19994 20054 20114 20174 20234 20294 20354 20414 20474 20534 20594 20654 20714 20774 20834 20894 20954 21014 21074 21134 21194 21254 21314 21374 21434 21494 21554 21614 21674 21734 21794 21854 21914 21974 22034 22094 22154 22214 22274 22334 22394 22454 22514 22574 22634 22694 22754 22814 22874 22934 22994 23054 23114 23174 23234 23294 23354 23414 23474 23534 23594 23654 23714 23774 23834 23894 23954 24014 24074 24134 24194 24254 24314 24374 24434 24494 24554 24614 24674 24734 24794 24854 24914 24974 25034 25094 25154 25214 25274 25334 25394 25454 25514 25574 25634 25694 25754 25814 25874 25934 25994 26054 26114 26174 26234 26294 26354 26414 26474 26534 26594 26654 26714 26774 26834 26894 26954 27014 27074 27134 27194 27254 27314 27374 27434 27494 27554 27614 27674 27734 27794 27854 27914 27974 28034 28094 28154 28214 28274 28334 28394 28454 28514 28574 28634 28694 28754 28814 28874 28934 28994 29054 29114 29174 29234 29294 29354 29414 29474 29534 29594 29654 29714 29774 29834 29894 29954 30014 30074 30134 30194 30254 30314 30374 30434 30494 30554 30614 30674 30734 30794 30854 30914 30974 31034 31094 31154 31214 31274 31334 31394 31454 31514 31574 31634 31694 31754 31814 31874 31934 31994 32054 32114 32174 32234 32294 32354 32414 32474 32534 32594 32654 32714 32774 32834 32894 32954 33014 33074 33134 33194 33254 33314 33374 33434 33494 33554 33614 33674 33734 33794 33854 33914 33974 34034 34094 34154 34214 34274 34334 34394 34454 34514 34574 34634 34694 34754 34814 34874 34934 34994 35054 35114 35174 35234 35294 35354 35414 35474 35534 35594 35654 35714 35774 35834 35894 35954 36014 36074 36134 36194 36254 36314 36374 36434 36494 36554 36614 36674 36734 36794 36854 36914 36974 37034 37094 37154 37214 37274 37334 37394 37454 37514 37574 37634 37694 37754 37814 37874 37934 37994 38054 38114 38174 38234 38294 38354 38414 38474 38534 38594 38654 38714 38774 38834 38894 38954 39014 39074 39134 39194 39254 39314 39374 39434 39494 39554 39614 39674 39734 39794 39854 39914 39974 40034 40094 40154 40214 40274 40334 40394 40454 40514 40574 40634 40694 40754 40814 40874 40934 40994 41054 41114 41174 41234 41294 41354 41414 41474 41534 41594 41654 41714 41774 41834 41894 41954 42014 42074 42134 42194 42254 42314 42374 42434 42494 42554 42614 42674 42734 42794 42854 42914 42974 43034 43094 43154 43214 43274 43334 43394 43454 43514 43574 43634 43694 43754 43814 43874 43934 43994 44054 44114 44174 44234 44294 44354 44414 44474 44534 44594 44654 44714 44774 44834 44894 44954 45014 45074 45134 45194 45254 45314 45374 45434 45494 45554 45614 45674 45734 45794 45854 45914 45974 46034 46094 46154 46214 46274 46334 46394 46454 46514 46574 46634 46694 46754 46814 46874 46934 46994 47054 47114 47174 47234 47294 47354 47414 47474 47534 47594 47654 47714 47774 47834 47894 47954 48014 48074 48134 48194 48254 48314 48374 48434 48494 48554 48614 48674 48734 48794 48854 48914 48974 49034 49094 49154 49214 49274 49334 49394 49454 49514 49574 49634 49694 49754 49814 49874 49934 49994 50054 50114 50174 50234 50294 50354 50414 50474 50534 50594 50654 50714 50774 50834 50894 50954 51014 51074 51134 51194 51254 51314 51374 51434 51494 51554 51614 51674 51734 51794 51854 51914 51974 52034 52094 52154 52214 52274 52334 52394 52454 52514 52574 52634 52694 52754 52814 52874 52934 52994 53054 53114 53174 53234 53294 53354 53414 53474 53534 53594 53654 53714 53774 53834 53894 53954 54014 54074 54134 54194 54254 54314 54374 54434 54494 54554 54614 54674 54734 54794 54854 54914 54974 55034 55094 55154 55214 55274 55334 55394 55454 55514 55574 55634 55694 55754 55814 55874 55934 55994 56054 56114 56174 56234 56294 56354 56414 56474 56534 56594 56654 56714 56774 56834 56894 56954 57014 57074 57134 57194 57254 57314 57374 57434 57494 57554 57614 57674 57734 57794 57854 57914 57974 58034 58094 58154 58214 58274 58334 58394 58454 58514 58574 58634 58694 58754 58814 58874 58934 58994 59054 59114 59174 59234 59294 59354 59414 59474 59534 59594 59654 59714 59774 59834 59894 59954 60014 60074 60134 60194 60254 60314 60374 60434 60494 60554 60614 60674 60734 60794 60854 60914 60974 61034 61094 61154 61214 61274 61334 61394 61454 61514 61574 61634 61694 61754 61814 61874 61934 61994 62054 62114 62174 62234 62294 62354 62414 62474 62534 62594 62654 62714 62774 62834 62894 62954 63014 63074 63134 63194 63254 63314 63374 63434 63494 63554 63614 63674 63734 63794 63854 63914 63974 64034 64094 64154 64214 64274 64334 64394 64454 64514 64574 64634 64694 64754 64814 64874 64934 64994 65054 65114 65174 65234 65294 65354 65414 65474 65534 65594 65654 65714 65774 65834 65894 65954 66014 66074 66134 66194 66254 66314 66374 66434 66494 66554 66614 66674 66734 66794 66854 66914 66974 67034 67094 67154 67214 67274 67334 67394 67454 67514 67574 67634 67694 67754 67814 67874 67934 67994 68054 68114 68174 68234 68294 68354 68414 68474 68534 68594 68654 68714 68774 68834 68894 68954 69014 69074 69134 69194 69254 69314 69374 69434 69494 69554 69614 69674 69734 69794 69854 69914 69974 70034 70094 70154 70214 70274 70334 70394 70454 70514 70574 70634 70694 70754 70814 70874 70934 70994 71054 71114 71174 71234 71294 71354 71414 71474 71534 71594 71654 71714 71774 71834 71894 71954 72014 72074 72134 721 | | | | | | | | | |

